

Interview mit Renzo Davatz

HighPerformance ist ein Leistungsversprechen

Seit dem 24. Juni 2019 gibt es den Firmennamen Netstal Maschinen AG nicht mehr. Die KraussMaffei Gruppe, zu der Netstal gehört, bündelt alle Geschäftsbereiche und die bisherigen Marken KraussMaffei, KraussMaffei Berstorff und Netstal unter dem Dach einer einzigen Marke: KraussMaffei. Was bedeutet diese Neuausrichtung für den Schweizer Maschinenhersteller? Renzo Davatz, CEO der umfirmierten KraussMaffei HighPerformance AG, gibt Antworten.

Marianne Flury

Herr Davatz, seit Juni 2019 firmiert die Netstal Maschinen AG unter dem Firmennamen KraussMaffei HighPerformance AG. Was bedeutet dieser Namenswechsel für Sie?

Renzo Davatz: Das war ein Prozess, der über viele Monate gelaufen ist. Da ich in diesen Prozess miteinbezogen war, kam der Entscheid der Umfirmierung nicht überraschend. Wir konnten den Prozess auch mitgestalten. Der neue Name KraussMaffei HighPerformance ist auch ein Leistungsversprechen. Für mich persönlich ist aber auch wichtig, dass auf dem Produkt die Marke Netstal weiter besteht. Dasselbe gilt für unsere Baureihennamen Elion, Elios und PET-Line. Angedacht ist aber, dass in naher Zukunft das Design der Maschinen überarbeitet wird.

Wie kam der Namenswechsel bei den Mitarbeitern an?

Davatz: Wir informierten das Kader bereits Ende 2018 und anfangs dieses Jahres die ganze Belegschaft über den geplanten Namenswechsel. Auch für die Mitarbeiter war ein wichtiger Punkt, dass der Name Netstal auf dem Produkt bestehen bleibt. Wir versuchen, den Produktnamen noch stärker zu positionieren. Ich bin in der glücklichen Lage, Mitarbeiter zu haben, die sehr loyal sind und sich mit dem Produkt identifizieren. Die Kundenbeziehung, die für uns extrem wertvoll ist, bleibt unverändert bestehen.

KraussMaffei, Ihr Mutterkonzern, stellt die Neuausrichtung unter das Motto: *Pioneering Plastics*. Welchen Teil trägt KraussMaffei HighPerformance dazu bei?



Bild: KraussMaffei

Renzo Davatz: Wir konnten den Prozess mitgestalten.

Davatz: Netstal war immer schon ein Pionier, das ist bekannt: So waren wir zum Beispiel die ersten, die eine geregelte Spritzgiessmaschine auf den Markt gebracht hatten, wir zählen zu den ersten, die die ICM-Technologie so gut reproduzierbar auf den Markt brachten. Diesen Pioneer Spirit, den unsere Mitarbeiter in den Genen haben, den möchten wir weiterführen. Das kann ich an einem konkreten Beispiel veranschaulichen. Grosse Themen sind heute ja die Kreislaufwirtschaft und generell mehr Nachhaltigkeit im Umgang mit Kunststoffen. Unsere Antwort darauf ist die Investition in eine neue Baureihe im PET-Bereich. Mit dem neuen System können unsere Kunden problemlos Preforms aus 100 % rPET herstellen. Dies zu geringsten Stückkosten aufgrund bester Energieeffizienz und im Vergleich zum Vorgängermodell nochmals gesteigerter Verfügbarkeit und Produktivität. Mit unserem

neuen PET-System werden wir in der Getränkeverpackung auch weiterhin eine führende Rolle spielen und so positionieren wir auch unsere weiteren Entwicklungen.

Wird die neue PET-Line auf der K zu sehen sein?

Davatz: Nein. Der offizielle Verkaufsstart wird – nach einem Feldtest bei ausgewählten Kunden – im 4. Quartal 2020 erfolgen.

2013 war ein einschneidendes Jahr für Netstal. Damals wurde die Fertigung der Netstal-Maschinen nach Deutschland und in die Slowakei ausgelagert. Was ist in einer Netstal-Maschine noch an Swissness drin?

Davatz: Seit der Verlagerung 2012/2013 wurde weiter nichts mehr geändert. Wir bauen in Näfels den Formschluss zusammen, wir machen die komplette Montage und die Abnahme-prozedur hier im Werk. Auch die Entwicklung aller Netstal-Baureihen erfolgt hier, inklusive Steuerung, Software, Regelung, Anwendungstechnik und natürlich Verkauf und Service. Alle diese Kernkompetenzen sind nach wie vor am Standort Näfels. Was wir nicht mehr machen – und das ist aus heutiger Sicht auch sinnvoll – ist die spanabhebende Fertigung. Die erfolgt zentral in der Gruppe.

KraussMaffei und Netstal – zwei Spritzgiessmaschinenhersteller im Wettbewerb. Wie ist das Verhältnis heute zwischen Mutter und Tochter?

Davatz: Das anwendungstechnische Know-how, das wir kombiniert mit dem anwendungstechnischen Know-how von KraussMaffei München haben, hat zu sehr positiven Resultaten geführt. Beispiel: Die Plastifizierung der neuen PET-Line-Gene-

ration, die nächstes Jahr auf den Markt kommt, ist auch dank der Mithilfe und Erfahrung von KraussMaffei-Mitarbeitern entstanden. Wir sind heute so weit, dass wir überzeugt sind, gemeinsam stärker zu sein – wir können gegenseitig voneinander profitieren. Hilfreich ist natürlich, dass wir uns im Portfolio ergänzen. Wir werden keine Maschinen für den Bereich Automotive fertigen, keine ganz grossen Maschinen bauen mit z.B. 3000 t Schliesskraft. Umgekehrt wird KraussMaffei keine Verpackungsmaschine herstellen, die mit einer Zykluszeit von 2 Sekunden fährt.

Wie sieht das Produktportfolio heute aus?

Davatz: Wir fokussieren in München und in Näfels auf Anwendungsgebiete. In Näfels sind dies PET-Preforms, schnelllaufende Verschlüsse und Dünnwandverpackungen. Nur den Medicalbereich bearbeiten wir gemeinsam. Aber auch dort überschneidet sich die Tätigkeit nur wenig. Netstal deckt die schnelllaufenden Anwendungen ab. Zusätzlich gibt es einen Bereich, der im Wesentlichen in die Kompetenz von KraussMaffei fällt: der ganze Automotive und technische Teile-Markt. So haben wir ein Portfolio, das sich ergänzt und wenig bis gar nicht konkurrenziert. Maschinenseitig haben wir die PET-Line, die Elion- und die Elios-Baureihe. Die Elion gibt es als elektrische oder hybride Ausführung. Die grossen Elios-Maschinen mit Schliesskräften von 4500 bis 7500 kN verfügen über den patentierten Formschluss, bei dem mittels sogenanntem hybriden Konzept die Formen elektrisch auf- und zufahren und elektrisch/hydraulisch kombiniert verriegelt werden. Das ist ein Patent und passt zum Slogan «Pioneering Plastics».

Die Netstal-Maschinen sind Hightech-Maschinen und im oberen Preissegment angesiedelt. Wie erklären Sie den höheren Preis einem Kunden? Was bietet eine Netstal-Maschine an Mehrwert?

Davatz: Bei einer Stückkostenbetrachtung lässt sich der höhere Preis einer Maschine durchaus erklären. Der Kunde erhält bei einer Massenproduktion einen höheren Ausstoss pro Zeiteinheit, höchste Verfügbarkeit und tiefe Wartungskosten oder auch tiefere Energiekosten. Unter dem Strich ergeben sich die tiefsten Preise pro

produziertes Teil. Netstal ist immer dann gut, wenn es darum geht, viele qualitativ anspruchsvolle Teile pro Zeiteinheit zu fertigen.

In welchem Umfang wird in Näfels investiert und wohin fliessen die Investitionen?

Davatz: Netstal hatte in den letzten 4 bis 5 Jahren die Chance, das ganze Produktportfolio zu überarbeiten. Wir haben die Elios-Baureihe mit dem erwähnten patentierten Formschluss erstmals auf der K2016 vorgestellt. Nun sind wir mit der neuen PET-Plattform an einem der grössten Entwicklungsprojekte der Firmengeschichte. Zudem werden wir nächstes Jahr in ein Kompetenzzentrum investieren, ein Kundenzentrum, wo Kunden ihre Werkzeuge bringen und vergleichen können, wie die Leistungsfähigkeit unserer Maschinen ist. Wir werden voraussichtlich auch die Kundens Schulung in diesem Kompetenzzentrum durchführen. So werden die Kunden durch eine grosszügige Glasfront Sicht auf die Glarner Berge haben. Der Firmenname soll nicht nur KraussMaffei HighPerformance sein, wir möchten uns als Belegschaft auch dahin entwickeln und ebenso soll der Kunde High Performance erleben, wenn er zu uns nach Näfels kommt.

«Wir werden mehrere Millionen Franken in die Infrastruktur, aber auch baulich investieren.»

Was zeigt KraussMaffei HighPerformance auf der K 2019 Neues?

Davatz: Die KraussMaffei Gruppe legt einen der Schwerpunkte auf Circular Economy. Wir sind das einzige Unternehmen weltweit, das mit seinem Angebot aus Spritzguss und Extrusion aus einer Hand führende Technologie für die Wiederaufbereitung und Weiterverarbeitung von Kunststoffen liefern kann. Indem wir das Material aus der Verarbeitung wieder zurückführen, wird Kreislaufwirtschaft auf unserem Messtand praxisnah vorgeführt. Zudem demonstrieren eine Elios 4500 und eine Elion im Medicalbereich, was mit schnell laufenden Maschinen und Dünnwandigkeit heute

KraussMaffei positioniert die eigene Marke

Der Münchener Maschinenbaukonzern KraussMaffei stellt sich neu auf. KraussMaffei, weltweit einziger Anbieter von schlüsselfertigen Anlagen für Spritzgiess-, Extrusions- und Reaktionstechnik bündelt ab sofort alle Geschäftsbereiche sowie die bisherigen Marken KraussMaffei, KraussMaffei Berstorff und Netstal unter dem Dach einer einzigen Marke: KraussMaffei. KraussMaffei Berstorff heisst neu KraussMaffei Extrusion. Die Netstal-Maschinen AG in Näfels (CH) tritt in Zukunft unter dem Namen «KraussMaffei High Performance AG» auf. «Ihre Hochleistungs-Spritzgiessmaschinen werden unter der etablierten Produktmarke Netstal in das Portfolio von KraussMaffei integriert. Damit bleibt Netstal als Produktname auf der Maschine bestehen», so das Versprechen von Dr. Frank Stieler, CEO von KraussMaffei. Die Bündelung der Marken spiegelt für ihn das Selbstverständnis des Unternehmens wider: «KraussMaffei ist ein technologischer Pionier der Kunststoffbranche, der seine Kunden über alle Bereiche hinweg mit innovativen und passgenauen Lösungen beliefert – getreu unserem neuen Motto: Pioneering Plastics.» Optisches Signal für die Umstrukturierung ist ein konzernweit neues Corporate Design, das im Rahmen der K 2019 erstmals einem breiten Publikum präsentiert wird.

alles machbar ist. Auf der Elios werden wir beispielsweise einen Dünnwandcontainer aus einem zertifizierten, erneuerbaren Polypropylen herstellen. Damit präsentieren wir eine leistungsstarke Verpackungsanwendung, die hervorragend zu den Nachhaltigkeitszielen der Lebensmittelindustrie passt.

Kontakt

KraussMaffei HighPerformance AG
Tschachenstrasse 1
CH-8752 Näfels
+41 55 618 61 11
info@kraussmaffei.com
www.kraussmaffei.com